

Herausforderung 09/10

Ein Projekt mit SCHÜLERINNEN UND Schülern
der Realschule Vaduz

Leitung: Martin Spalt

Stand Januar 09

Beteiligte Personen:

Rhonda Bargetze, Tatjana Boss, Jan Cimer, Sedef Erköseoglu, Mario Frick, Dominik Hemmerle, Beatriz Lado-Macias, Robin Matt, Fatma Misirli, Jovan Parojcic, Clara Simader, Kayan Sprenger, Antonella Troisio, Nikolaus Vallone, Deny Wachter

| | |
|--------------------|---|
| Ute Drescher-Kils | DaZ- Lehrerin und weibliche Begleitperson |
| Claudia Dorta-Frei | Lehrerin Haushaltkunde |
| Marcel Roth | Schulsozialarbeiter |

Inhaltsverzeichnis

| | |
|-------------------------------------|----------|
| Inhaltsverzeichnis..... | Seite 2 |
| Projektidee und Konzept..... | Seite 3 |
| Zielsetzung..... | Seite 4 |
| Unterrichtsentfall | Seite 4 |
| Zeitleiste I | Seite 5 |
| Präsentation Projekt..... | Seite 6 |
| Eckpunkte während der Alpzeit | Seite 13 |
| Absichtserklärung SchülerInnen..... | Seite 14 |
| Absichtserklärung Eltern | Seite 15 |
| Projektdokumentation | Seite 16 |
| Projektfinanzierung | Seite 16 |

Projektidee und Konzept

Als Mitglied des Netzwerkes „Archive der Zukunft“ bin ich auf der Homepage des Netzwerkes (www.adz-netzwerk.de) über die Winterhuder Herausforderungen gestolpert.

Die Idee, Schüler* während der Pubertät herauszufordern und mit ihnen für das Leben zu lernen, hat mich fortan beschäftigt. Ich habe mir überlegt, was kann ich den Schülern anbieten, wo bringe ich genügend Erfahrung und Kraft mit, so ein grosses Projekt durchzuführen?

Auf dem Kongress der „Schülerneuerer, Lernaufwiegler und Bildungsreformer“ im Oktober 08 in Bregenz wurde ich erneut mit den Herausforderungen konfrontiert und nach einer Podiumsdiskussion mit Hartmut von Hentig war der Entschluss gefasst, dass ich mit meiner Klasse ein solches Wagnis eingehen möchte.

Kernidee der „Herausforderung 09/10“ ist die Übernahme eines Alpbetriebes für drei Wochen (eine Woche in den Ferien, zwei Wochen während der Schulzeit) inklusive Sennerei und Restauration. Als Vorbereitung darauf werden die Schüler im Schuljahr 09/10 bereits diverse Ausbildungen absolvieren, die das Gelingen des Projektes ermöglichen.

Als begeisterter Hobbyälpler machte ich mich auf die Suche nach einer Alpe, die Unterkunft für 18 Personen bietet, auf der gesennt werden kann und die evtl. ein kleines Restaurant beinhaltet. Nach verschiedenen Anfragen und Absagen wurde ich fündig und konnte die Alpe Valüna bei Steg für unser Vorhaben bekommen. Hier gilt ein grosser Dank Herrn Leopold Schurti, der bereitwillig zusagte.

Gleichzeitig weihte ich meine Schüler in die Projektidee ein. Die Schüler waren Feuer und Flamme und liessen mir keine Ruhe mehr.

Schulleiter Peter Hilti konnte sich nach einer kurzen Präsentation vorstellen, dass das Projekt durchführbar und eine „super Sache“ sei.

Inspektor Helmuth Müssner war von Anfang an von meiner Idee angetan und sicherte mir seine Unterstützung zu.

Der Landestierarzt Dr. med. vet. Peter Malin würde das Projekt genehmigen, wenn ich entsprechende Ausbildungen (z.B. Alpsennkurs) vorweisen könnte und Fachleute im Hintergrund als Begleiter zur Verfügung stünden. Den Alpsennkurs besuche ich im März 09 auf der Alpkäserei Höhe Voralp/Grabs, durchgeführt vom Landwirtschaftszentrum Salez.

Schulsozialarbeiter Marcel Roth und Ute Drescher-Kils waren ebenfalls so begeistert, dass sie mir ihre Unterstützung und Mitarbeit zusagten.

Auch die Hauswirtschaftslehrerin Claudia Dorta-Frei sagte ohne Umschweife zu, beim Projekt mitzuarbeiten.

Nach der Information des Lehrerteams anlässlich einer Teamsitzung am 12.01.2009 laufen nun die Abklärungen im Bereich der Ausbildungen für die Schüler und die Kosten dafür an.

*mit der Bezeichnung Schüler sind in der Folge immer Schüler beiderlei Geschlechts gemeint.

Zielsetzung:

Die Schüler sollen anhand von konkreten Herausforderungen lernen und für das Gelingen die Verantwortung übernehmen.

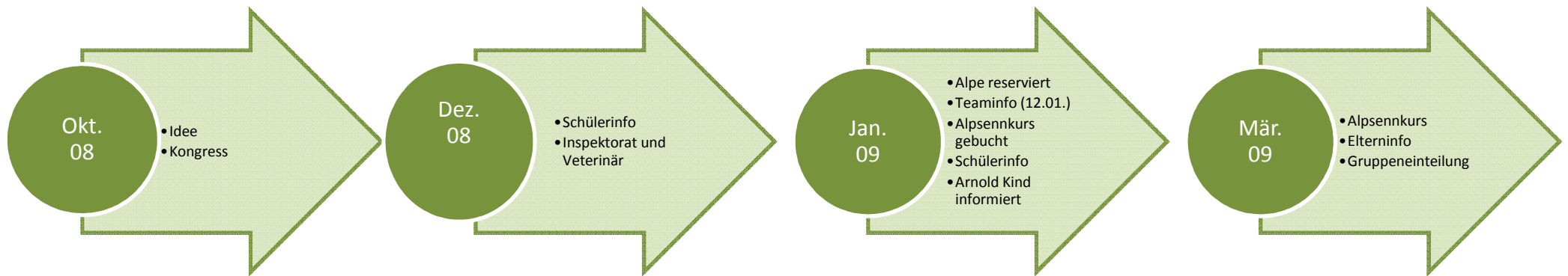
Ich bin mir sicher, dass durch den Projektaufbau und die damit verbundenen Aufgaben die Schüler eine grosse Motivation für das Lernen in der Schule erfahren werden. Im Fach Naturlehre wird im Schuljahr 09/10 verstärkt das Thema Milch und Milchprodukte behandelt. Auch in den anderen Fächern kann das Projekt als Bezugspunkt gewählt werden und somit zum Lernerfolg beitragen. Die gelebten Erfahrungen schliesslich werden im August 2010 das Projekt zu dem machen, was der Titel verspricht: eine Herausforderung!

Der Erfolg dieses Projektes soll die Schüler beflügeln und befähigen die Herausforderungen des Alltages zu erkennen, anzugehen und zu meistern.

Unterrichtsentfall durch das Projekt:

Da das Projekt gleichzeitig die Abschlussreise dieser Klasse ist, entfällt also tatsächlich nur eine Woche Unterricht im Vergleich zur Parallelklasse.

Die Schüler werden allerdings in dieser Woche in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich so viel lernen, dass sicher keine Defizite im Wissensbereich zu erwarten sind.



Hartmut von Hentig:

„... aber in den mittleren Jahren und vor allem in der Pubertät wird die Schule zur Qual. In diesem Alter richtet das schulische Lernen so gut wie nichts aus – und die Schule ignoriert dies hartnäckig.... Wichtiger ist jetzt was anderes: Selbsterprobung; die Beziehung zu anderen Personen; die Emanzipation von jenen, die bisher bestimmt, erzogen und bevormundet haben. Jetzt brauchen die jungen Menschen Erlebnis, Abenteuer, Aufgaben...“

Bildung contra Turboschule

Fritz Reheis (Professor für Bildungssoziologie Uni Bamberg):
„Es ist zu überlegen, ob man Schüler in der siebenten oder achten Klasse nicht ein Jahr pausieren lassen sollte... dieses Jahr sollten die Jugendlichen in einer Werkstatt verbringen, auf einem Segelboot oder in der Landwirtschaft.“

Quelle: „Die Presse“ vom 17. November 2008

Herausforderung 09/10

Ein Projekt der 2b RS - Vaduz (07/08)

LERNEN KANN MAN ÜBERALL

LERNEN KANN MAN ÜBERALL

Was ist das?

- Schüler wachsen und lernen an realen Herausforderungen.
 - Schüler leisten sinnvolle Arbeit und tragen die Verantwortung für das Gelingen.
 - Schüler lernen (für das) Leben.
 - Schüler erfahren Gemeinschaft, erkennen Zusammenhänge und damit die eigene „Wichtigkeit“.
-

Beispiele von wo anders

- mit dem Fahrrad von Hamburg an die Zugspitze (1200 km)
 - mit den Rollerblades von Hamburg an den Skagerrak (über 540 km)
 - Flussfahrt im selbstgebauten Einbaum – Übernachtung im Zelt...
 - Organisation Dorffest inkl. Zirkus und Verpflegung
-
-

Erfahrungen von wo anders

- Schüler lernen Höhen und Tiefen kennen.
 - Schüler lernen Rücksichtnahme.
 - Schüler haben Erfolgserlebnisse.
 - Schüler sind stolz auf ihre Leistungen.
 - Schüler gewinnen Zuversicht für den Schulalltag und das Leben.
 - Schüler erleben Unvergessliches!
-

Unsere Idee

Wir übernehmen im Sommer 2010 für drei Wochen
den Alpbetrieb Valüna.
Termin: 9. bis 28. August 2010



Arbeitsbereiche

Haus

- Frühstück
- z´Nüni
- Mittag
- z´Vieri
- Abendessen
- Hausarbeit

Sennerei

- Milch
- Butter
- Frischkäse
- Alpkäse

Vieh

- Stall reinigen
- Füttern
- Melken
- Hüten
- Weidezäune
- Tierpflege

Bereich Haus

- Im Schuljahr 09/10 besuchen diese Schüler den Kochunterricht verpflichtend.
- Kochgruppe kocht immer für 16 Personen => ALLE Schüler essen an diesem Tag in der Schule.
- Schüler besuchen einwöchigen Kurs in der Haushaltungsschule.

Bereich Sennerei

- Im Schuljahr 08/09 besuchen diese Schüler den Kochunterricht verpflichtend.
 - Schüler studieren und probieren Milchprodukte.
 - Schüler besuchen einwöchigen Sennen- Kurs in einer Landwirtschaftsschule.
-

Bereich Vieh

- Schüler besuchen einwöchigen Alphirtenkurs in einer Landwirtschaftsschule.
- Schüler beschäftigen sich im Rahmen von Schnuppertagen in der Freizeit mit dem Umgang mit Tieren und sammeln erste Erfahrungen.

Ausserdem

- 2 x pro Woche Sitzung mit dem Schulsozialarbeiter zur Klärung von aktuellen Problemen
- Fachleute im Hintergrund für akute Probleme (Landwirt, Senn, Hirte, Arzt, Tierarzt...)
- Projektleitung und Durchführung Martin Spalt (Hobbykoch mit Gruppenerfahrung, Rettungssanitäter, Hobbyälpler, Musikant, Wüstenfahrer.... und Klassenlehrer).
Weibliche Begleitung: Ute Drescher-Kils

Die Sicherheit der Kinder steht im Vordergrund und ist zu jeder Zeit gewährleistet.

Besonderheiten

- 3 Wochen kein Handy, Internet, Computer ...
 - 3 Wochen fast ohne Cola, Fanta, Sprite
 - 3 Wochen frische Luft
 - 3 Wochen viel Bewegung
 - 3 Wochen Gemeinschaft
-
-

Kosten

- Kurskosten Haushaltungsschule
 - Kurskosten Sennenkurs
 - Kurskosten Alp – Hirtenkurs
 - Kosten für Verpflegung
-

Wichtige Eckpunkte während der Alpzeit:

- Absolutes Alkohol- und Rauchverbot
- Den Weisungen der Lehrpersonen ist unbedingt Folge zu leisten!
- Bei groben Verstößen bzw. Gefährdung der Sicherheit können Schüler jederzeit von der weiteren Projektteilnahme ausgeschlossen werden. In diesem Fall haben sie bis zum Projektende den Unterricht in der Parallelklasse zu besuchen.
- Verantwortung bezüglich Aufgabe erkennen und wahrnehmen.
- Möglichst wenige Besuche aus dem „Tal“
- Keine Nachschublieferungen an Süßigkeiten und Getränken

Absichtserklärung
über die Teilnahme am Projekt
Herausforderungen 09/10

Ich _____ beabsichtige am Projekt **Herausforderung 09/10** der Weiterführenden Schulen Vaduz teilzunehmen. Diese Erklärung ist verbindlich, das heisst, sofern keine gesundheitlichen oder familiären Probleme die Teilnahme verhindern und das Projekt zustande kommt, werde ich teilnehmen.

Über den Projektverlauf und die damit verbundenen Aufgaben und Pflichten wurde ich von meinem Klassenlehrer Martin Spalt ausführlich informiert. Eine Projektbeschreibung (Stand März 09) wurde mir ausgehändigt. Mit den angeführten Regeln bin ich einverstanden.

Als Einsatzbereich möchte ich mich für den Bereich

- Haus
- Sennerei
- Vieh

melden.

Die Einteilung in die Arbeitsgruppen wird mit allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam geklärt. Für den Bereich Haus sind 7- 8 SchülerInnen notwendig, für die Sennerei 3-4 SchülerInnen und für den Bereich Vieh 3-4 SchülerInnen.

Unterschrift:

Vaduz, am

**Absichtserklärung Eltern
über die Teilnahme am Projekt
Herausforderungen 09/10**

Als Eltern von _____ sind wir mit der Teilnahme unseres Kindes am Projekt **Herausforderungen 09/10** einverstanden. Diese Erklärung ist verbindlich, das heisst, sofern keine gesundheitlichen oder familiären Probleme die Teilnahme verhindern und das Projekt zustande kommt, wird mein Kind teilnehmen.

Über den Projektverlauf und die damit verbundenen Aufgaben und Pflichten wurden wir von Herrn Martin Spalt ausführlich informiert. Eine Projektbeschreibung (Stand März 09) wurde uns ausgehändigt. Mit den angeführten Regeln sind wir einverstanden.

Wir sind damit einverstanden, einen Verpflegungsbeitrag von 10.- CHF pro Alptag zu leisten. Das sind in Summe 190.- CHF.

Die Einteilung der Schülerinnen und Schüler in die Arbeitsgruppen wird mit allen Beteiligten gemeinsam geklärt. Für den Bereich Haus sind 7- 8 SchülerInnen notwendig, für die Sennerei 3-4 SchülerInnen und für den Bereich Vieh 3-4 SchülerInnen.

Unterschrift:

Vaduz, am

Projektdokumentation:

Das gesamte Projekt wird in Form der vorliegenden Dokumentation festgehalten. Ergänzend werden Fotos und evtl. Videos erstellt. Allfällige Reflexionen während des Projektes und danach werden in diese Dokumentation aufgenommen. Eine Veröffentlichung der Dokumentation ist vorerst nicht geplant. Allerdings wird ein Exemplar in der Mediathek des Schulhauses aufgelegt.

Es ist beabsichtigt, dass alle TeilnehmerInnen zum Abschluss des Projekts eine vollständige Dokumentation und evtl. ein Fotobuch erhalten. Sollte ein Film entstehen, wird auch dieser allen Projektbeteiligten ausgehändigt und im Schulhaus in der Mediathek aufgelegt.

Projektfinanzierung:

Einnahmen: Da für diesen Jahrgang durch das Projekt die Abschlussreise entfällt, wird das dafür vorgesehene Geld (250.- CHF pro Person) in die Projektfinanzierung fliessen.

Von den Eltern wird ein Verpflegungsbeitrag von 10.- CHF pro Tag geleistet (190 CHF für das ganze Projekt).

Weiters wird beim Schulamt um eine Sonderförderung für dieses Projekt angesucht.

Die Einnahmen aus der Klassenkasse (750.- CHF Stand Januar 09) werden ebenfalls in das Projekt fliessen.

Sollten weitere Einnahmen notwendig sein, können auch Arbeitseinsätze (Forst, Gemeinde) oder andere Aktionen stattfinden.

Kosten: Kosten für die Verpflegung, Kurskosten und Ausrüstungskosten müssen noch abgeklärt werden. Eine exakte Kalkulation folgt.